

Werkstätten, Armutskonferenzen, Ausstellungen, Diakonische Lernorte, Treffen Alleinerziehender, Quartierstreffe etc.). Hier ist die KASA jeweils unterschiedlich von Leitung und Koordination bis Mitgestaltung eingebunden. Beteiligt sind hierbei über 1.700 Ehrenamtliche mit insgesamt über 58.000 Einsatzstunden.

Somit existiert in jedem Dekanat der ELKB ein Angebot der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit.

Im Rahmen ihrer Beratungsarbeit nimmt die KASA eine Clearingfunktion wahr und ist für viele Menschen eine erste Anlaufstelle in Not.

Das Beratungsangebot wird insbesondere von Menschen wahrgenommen, die ...

- Informationen zu sozialen Fragen wünschen
- ein Gegenüber suchen und reden wollen
- noch nicht wissen, wo sie für ihre Problemsituation die geeignete Hilfe finden können
- ein ganzes „Problembündel“ mit sich herumtragen und nicht wissen, wo sie anfangen sollen, bzw. wie es geordnet werden kann
- sich in einer ganz bestimmten konkreten psychosozialen und/oder
- finanziellen Notlage befinden und möglichst schnell konkrete Hilfe benötigen.

Angeboten werden folgende Leistungen:

- sozialrechtliche Beratung
- psychosoziale Beratung
- soziale Gruppenarbeit
- Projekte im Sozialraum (wie Tafeln, Tischgemeinschaften, Kleiderkammern, Schulbedarfsläden, Lernhilfen, Spielgruppen, Besuchsdienste etc.)
- notfalls auch überbrückende Sach- und Finanzhilfen zur Existenzsicherung.

Jede/jeder kann sich an die KASA wenden unabhängig von Alter, Geschlecht, Konfession und Nationalität. Die Beratung ist kostenfrei. Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Informationen werden nur mit Einwilligung der Ratsuchenden weitergegeben.

Die Beratung beginnt mit einem persönlichen Erstgespräch, indem das oder die Anliegen besprochen werden. Danach ergeben sich weitere Beratungstermine, um nachhaltige Veränderungen der Lebenssituation zu verfolgen und/oder eine Weitervermittlung an andere geeignete Stellen (Fachberatungsdienste, zuständige Behörden, Einrichtungen, Ärzte, Selbsthilfegruppen etc.).

Zu den Angeboten der KASA gibt es niederschweligen Zugang, insbesondere zeitnahe Beratungsgespräche, offene Sprechstunden, Außensprechstunden in ländlichen Regionen, Hausbesuche oder offene Treffs.

Die Personalkosten der Fachberatung Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) werden vollständig aus landeskirchlichen zweckgebundenen Mitteln finanziert. Die Gewährung von Soforthilfen zur Überbrückung in Notsituationen im Bereich der Existenzsicherung erfolgt zum größten Teil aus Spendenmitteln.

Bei der KASA handelt es sich um ein Angebot für Menschen in schwierigen Lebenslagen, das ausschließlich von Kirche und Diakonie getragen wird. Daher kann die KASA unabhängig von öffentlichen oder privaten Mitteln (Stiftungen etc.) handeln, sich sozialpolitisch als Anwalt der betroffenen Menschen in Not zu Wort melden und Lücken in der sozialen Sicherung in unserem Gemeinwesen benennen. Sie hilft klärend und koordinierend im vernetzten System sozialer Hilfen.

*Joachim Wenzel, Referent,  
Diakonisches Werk Bayern*